

Das Gebet des Christen.

G. Fr. Händel († 1759).

Con moto.

Wenn Chri - stus, der Herr, zum Men - schen sich neigt, wenn er sich als

Hort der Fle - hen - den zeigt; mag schwin - den das Le - ben, mag

na - hen der Tod, wir kön - nen nicht sin - ken, denn Hel - fer ist Gott.

2 Wenn nahe die Qual, die Wonne vergeht,
Die Trähne uns rinnt, nichts Ird'sches besteht:
Zu Ihm dann gewendet, er ist unser Freund,
Zu Ihm dann gebete, zu Ihm dann geweint.

3 Nicht Menschen vertraut den lastenden Schmerz,
Zum Himmel empor erhebet das Herz!
Dort wohnt die Weisheit, die Güte, die Huld,
Dort thronet die Gnade für unsere Schuld!

4 D'rum naheet dem Thron des Heilands der Welt
Mit heiliger Gluth! er stärkt und erhält,
Er ging einst hinnieden in Menschengestalt;
Er bracht uns den Frieden durch Gottes Gewalt!